



Eltern *für* Kinder Österreich

www.efk.at



Jahresbericht 2010

Inhaltsverzeichnis

Überblick Seite 3

Öffentlichkeitsarbeit Seite 4

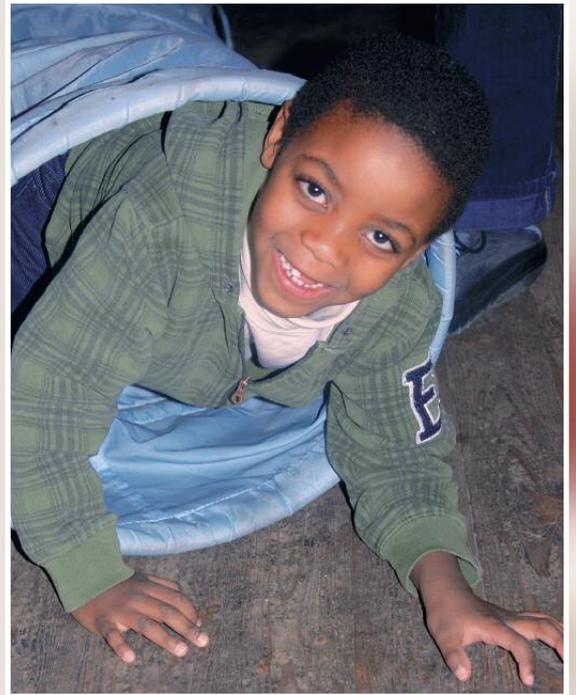
Pflegefamilien Seiten 5 - 9

Tagesmütter Seiten 10 - 12

Adoptivfamilien Seiten 13 - 17

Familienberatung Seiten 18 - 20

Sozialprojekte Seiten 21 - 23



Der Verein Eltern *für* Kinder Österreich wurde 1980 gegründet. Er ist parteiunabhängig, überkonfessionell und freier Jugendwohlfahrtsträger.

Arbeitsbereiche:

Tagesmütter:

Mit unseren angestellten Tagesmüttern bieten wir Eltern eine professionelle und flexible Tageskinderbetreuung in Wien.

Pflegefamilien:

Im Auftrag der Stadt Wien sind wir Anstellungsträger für Pflegeeltern. Darüber hinaus bieten wir Pflegefamilien in ganz Österreich Information und Unterstützung.

Adoptivfamilien:

Unsere Expertinnen beraten und begleiten AdoptivwerberInnen in allen Fragen zum Thema Adoption.

Familienberatungsstellen:

Wir führen zwei Familienberatungsstellen mit den Schwerpunkten „Familienplanung/Schwangerenberatung“ und „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“.

Sozialprojekte:

Wir initiieren und unterstützen Kinderhilfsprojekte im In- und Ausland.

Öffentlichkeitsarbeit:

Wir verstehen uns als Lobby für Tagesmütter, Pflegeeltern und Adoptivfamilien und sind Interessensvertretung von Kindern, die zeitlich begrenzt oder dauerhaft in Ersatzfamilien leben.

Vereinsbüro und Familienberatungsstelle „Familienplanung“:

1160 Wien, Ottakringer Straße 217-221/2/R2
Tel.: 01/368 71 91 Fax: DW 15

Familienberatungsstelle „Vereinbarkeit Familie und Beruf“:

1210 Wien, Johann Weberstr. 59
Tel.: 01/368 71 91 Mobil: 0699/12 85 35 07

Mitarbeiterinnen:

Geschäftsführerin: DSA Helena Planicka

stv. Geschäftsführerin, PR & Marketing: Steffi Cech

Assistentin der GF, Büroleitung: Sabine Blazek

Fachbereichsleiterinnen: Christine Kirchmayr
Sabine Sperl-Wegerth
Margot Zappe

Fachteam: Mag. Maria Eberstaller
DSA Sabine Kolar
Katharina Marek-Baudisch
Birgit Meisterl
DSA Dorrit Paul
DSA Marion Zeillinger

Vorstandsmitglieder:

Vorsitzender: Primarius Dr. Erwin Hauser
stv. Vorsitzende: DSA Adelheid Wolfram
2. stv. Vorsitzende: DSA Gisela Despalmes
Schriftführerin: DSA Gudrun Augusta
stv. Schriftführerin: Martina Fellner
Kassier: Dr. Heinz Mosser
stv. Kassier: Dkfm. Franz Greimel

Ehrenvorsitzende: Dr. Elisabeth Lutter

Fachbeirat: Univ.Prof. Dr. Josef Weidenholzer

Praxisbeiräte: Christine Borowsky
Marcus Buisman
Dkfm. Liselotte Greimel
Manfred Heinrich

Ehrenmitglieder:

Landtagspräsidentin Prof. Erika Stubenvoll
Honorarprofessor Dr. Udo Jesionek

Veranstaltungen

Teilnahme am DM Frauenlauf
am 30. Mai im Prater

Brunch der MAGELF für Pflegefamilien
am 6. Juni im Arkadenhof des Wiener Rathauses

EFKÖ Sommerfest für Pflegefamilien
am 11. Juni in der Vienna Kids Farm

WM-Südafrika, Event & Familientreffen
am 11. Juni in der Vienna Kids Farm

Kiddyworld - Die größte Baby- und
Familienmesse Österreichs
vom 1. bis 3. Oktober in den Pratergalerien •

Website und Newsletter

Seit März 2010 präsentiert sich unsere website www.efk.at in einem neuen Gewand. Wir haben durchschnittlich 5.000 LeserInnen im Monat. Die meist besuchten Seiten sind die „Freie-Plätze-Liste“ bei Tagesmüttern, die Adoptionsseiten und die aktuellen News des Vereins.

Unseren Newsletter versenden wir zwei Mal im Jahr an durchschnittlich 1.000 Adressen. Auch der Jahresbericht wird als Newsletter verschickt. Großes Interesse finden dabei die Themen aus dem Fachbereich Tagesmütter und Fachartikel aus der Familienberatung. •

Meldungen

Die Presse
am 23. Jänner zum Thema Adoption

Live-Interview in der ORF Spendengala „Nachbar in Not“
am 25. Jänner zum Thema Adoption / Erdbeben in Haiti

Kurier
am 31. Jänner zum Thema Adoption / Haiti

Ö3 Nachmittagsjournal
am 1. Februar zum Thema Adoption / Haiti

APA-OTS Presseaussendung
am 8. Juni zum Thema „Südafrikanische Adoptivkinder feiern die WM Eröffnung“

ORF Wien Heute
am 11. Juni zum Thema Adoption / WM Eröffnung

Die Presse
am 12. Juni „Echte Wiener aus Südafrika“
zum Thema Adoption anlässlich der WM

APA-OTS Presseaussendung
am 5. Juli „Ausbau von Kinderbetreuungsplätzen in Wien“

Magazin Maxima
im September zum Thema Pflegekinder

Kleine Zeitung Kärnten
am 5. September zum Thema „Das lange Warten auf ein Adoptivkind“

ORF Kärnten Heute
im Herbst zum Thema Adoption

ORF Nachlese
im Herbst zum Thema Adoption

Magazin Maxima
im Oktober zum Thema Adoption •



ORF-Spendengala „Nachbar in Not“,
links Geschäftsführerin Helena Planicka

Seit 1980 sind wir im Pflegekinderwesen tätig und gelten als „die ExpertInnen“ unter den freien Jugendwohlfahrts-trägern.

Im Auftrag der Stadt Wien sind wir seit vielen Jahren Anstellungsträger für Pflegeeltern. Die Zahl der angestellten Pflegeeltern ist ständig im Steigen und beläuft sich zum Stichtag Ende 2010 auf 218 angestellte Pflegeeltern.

Die Mehrzahl der angestellten Personen sind Frauen (204 Pflegemütter, 14 Pflegeväter). 25 Angestellte sind als Krisenpflegeeltern und 193 als Langzeitpflegeeltern tätig.

Das Aufwachsen in einer Pflegefamilie

ist für Pflegekinder, die nicht bei ihren biologischen Eltern leben können, meist die bessere Wahl als eine Unterbringung in einer Wohngemeinschaft. Die Aufnahme eines Pflegekindes stellt Pflegeeltern immer wieder vor eine herausfordernde Aufgabe und es braucht dafür ganz „besondere“ Eltern. •

Die Biografiearbeit mit Pflegekindern

stellt aus fachlicher Sicht eine der Hauptaufgaben für Pflegeeltern dar. Manchmal kann das eine große Herausforderung darstellen und die ganze Familie sehr belasten. Das bedeutet, dass Pflegefamilien hier größt mögliche Unterstützung und Anleitung benötigen, aber es verlangt auch von den Pflegeeltern regelmäßige Auseinandersetzung mit dem Thema. •

Dokumentation der Biografiearbeit

Unseren Fragebogen zum Thema „Biografiearbeit für angestellte Pflegeeltern“ gibt es seit 2009. Einmal im Jahr wird von den Pflegeeltern die Biografiearbeit mit dem eigenen Pflegekind dokumentiert. Es wird erfasst, wie viel Zeit und Raum das Thema im Alltagsleben der Pflegefamilie eingenommen hat und welche Erfahrungen das Kind bei der Auseinandersetzung mit seiner ganz individuellen Biografie machen konnte.

Wir bieten dazu entsprechende Fortbildung und Begleitung im Rahmen der Familienberatungsstellen an. Ziel ist es, ein Grundverständnis für Biografiearbeit zu vermitteln und Anregung zur Umsetzung zu geben. 80 weitere Pflegeeltern haben im Jahr 2010 den verpflichteten Workshop absolviert. •



Fortbildungen im Rahmen der Pflegeelterntreffen

Im Jahr 2010 wurden folgende Veranstaltungen (bei Bedarf mit Kinderbetreuung) für alle angestellten Pflegeeltern angeboten:

- Entwicklungsverzögerungen bei Pflegekindern (ZEF Zentrum für Entwicklungsförderung)
- Gefühle, Mut & Hilfe holen – sexualpädagogischer Präventionsworkshop (Verein Selbstlaut)
- Prävention von sexuellem Missbrauch und Gewalt an Kindern (Kinderschutzzentrum Die Möwe)
- Mobbing in der Schule (Veronika Pinter)
- Bedeutung von Märchen für Kinder (Mag. Margarete Finger-Ossinger)
- Babymassage (Eltern-Kind-Zentrum Gilgegasse)
- Fallsupervision (EFKÖ, Mag. Maria Eberstaller) •

Fortbildung Suchtprävention

Die Suchterkrankung eines oder beider Elternteile stellt für ein Kind einen hohen Belastungsfaktor dar, der sich nachhaltig auf die Persönlichkeitsentwicklung und seelische Gesundheit eines Kindes auswirken kann.

Pflegekinder kommen in der Regel aus sehr belasteten Familienverhältnissen und haben aufgrund unterschiedlichster Faktoren massive Beeinträchtigungen ihrer grundlegenden Bedürfnisse in ihrer Herkunftsfamilie erfahren. Ihre ersten Erfahrungen mit den engsten Bezugspersonen waren zumeist geprägt von hoher Unsicherheit, Angst, Überforderung, Vernachlässigung und/oder auch Gewaltausübung oder Suchterkrankung eines oder beider Elternteile.

Das Sicherheitsgefühl und Vertrauen in die Bezugspersonen wie auch die Bindungsbereitschaft betroffener Kinder wurden durch diese hohen Belastungen in der Regel massiv erschüttert und nachhaltig beeinflusst.

Aus der Suchtforschung ist bekannt, dass betroffene Kinder aufgrund ihrer schwerwiegenden Erfahrungen in der Regel ein hohes Risiko tragen, im späteren Erwachsenenleben aufgrund fehlender Bewältigungskompetenzen selbst eine Suchterkrankung oder psychische bzw. psychosomatische Krankheit in Belastungssituationen auszubilden.

Um Pflegekinder vor solchen Entwicklungen bestmöglich zu schützen, ist die Auseinandersetzung mit diesem Thema für Pflegeeltern unerlässlich. Pflegekinder benötigen von Ihren Pflegeeltern ein außerordentliches Maß an Aufmerksamkeit, liebevoller Zuwendung und vor allem Geduld, um sich allmählich wieder „sicher“ zu fühlen, Vertrauen zur Umwelt zu fassen, emotionale Nachreifungen zuzulassen und so genannte „Schutzfaktoren“, d.h. persönliche Stärken und Fähigkeiten, die vor der Entwicklung von Sucht schützen können, auszubilden. •

Folgende Fortbildungen wurden 2010 angeboten:

- „Gut gerüstet auf Entdeckungsreise in die Welt“
– ein Vortrag zur familiären Suchtprävention im Kindesalter (EFKÖ, DSA Sabine Kolar)
- Entwicklungschancen und -risiken von Kindern opiatabhängiger Mütter (Entwicklungsambulanz KH Hietzing, Dr. Thomas Elstner)

- Drogenentzug bei Säuglingen
(Entwicklungsambulanz KH Hietzing, Dr. Thomas Elstner)

Aufgrund des hohen Interesses an diesem speziellen Themenbereich sind für das Jahr 2011 auch weiterführende, vertiefende Fortbildungsveranstaltungen geplant. •

Zwei Fortbildungsveranstaltungen zum Thema „Trauma“

Das erste Seminar mit Dr. Bettina Bonus trug den Titel: „Mit den Augen eines Kindes sehen lernen - Zur Entstehung einer Frühtraumatisierung bei Pflege- und Adoptivkindern und den möglichen Folgen“.

Zunächst definierte Dr. Bonus den Begriff Frühtraumatisierung durch eine problematische Schwangerschaft oder frühe existenzbedrohende und traumatisierende Erlebnisse eines Neugeborenen. All das soll später beim Kind zu Angstbeseitigungsmethoden führen. Ziel dieser destruktiven Strategien sei es, nie wieder in eine Situation der Ohnmacht zu kommen.



Der zweite Teil des Vortrages beschäftigte sich mit dem Phänomen der Anstrengungsverweigerung. Dr. Bonus erklärte, warum ein frühtraumatisiertes Kind in die Verweigerung geht, statt sich den Anforderungen des Lebens zu stellen und gab Erziehungstipps, wie man diese Situationen in den Griff bekommen kann. Ihre Methode ist verhaltenstherapeutisch aufgebaut, wobei der Erwachsene eine starke Führungsrolle übernimmt.

Das zweite Seminar zum Thema „Mit dem Trauma leben lernen“ wurde von Frau Dr. Gertrude Bogyi gehalten, eine in der Arbeit mit schwer traumatisierten Kindern erfahrene Psychologin im AKH.

Sie berichtete aus der Praxis, wie kreativ Kinder bei der Bewältigung von Traumata sein können, wenn sie richtig begleitet werden. Wichtig ist es, so Bogyi, das Schmerzhaftes zuzulassen, anstatt wegzuschauen oder zu beruhigen.

Dr. Bogyi wies auch darauf hin, dass man sich nicht verleiten lassen sollte, Trauerphasen zu pathologisieren, anstatt sie als einen gesunden und natürlichen Prozess anzuerkennen. Bei der Traumabewältigung ginge es darum, das schreckliche Ereignis in das eigene Leben zu integrieren.

Gerade für jene Eltern, die traumatisierte Kinder zu Hause haben, war es eine Ermutigung, zu sehen, dass es sich auszahlt, den Kindern mit Zuversicht zur Seite zu stehen und dass auch tragische Ereignisse zu unserem Leben gehören. •



Seminar am 13. März 2010

Grundlagenseminar Bindungstheorie

„Getrennt und doch gebunden. Bindungen von Pflege- und Adoptivkindern“ mit dem Referenten Dr. Hermann Scheuerer-Englisch

Der bekannte deutschsprachige Diplompsychologe, Familientherapeut und Erziehungsberater mit dem Fachschwerpunkt „Pflegekinder“ überzeugte auch heuer wieder mit seinem großen Fachwissen und reichen Erfahrungsschatz aus eigener

Praxistätigkeit. Folgende Themenschwerpunkte wurden im Tagesseminar vorgestellt:

- Grundlegende Konzepte und Befunde der Bindungstheorie
- Elterliches Verhalten zum Aufbau sicherer Bindungen
- Merkmale sicherer und unsicherer Bindungsmuster
- Desorganisation von Bindung und Bindungsstörungen
- Verlust von Bindungspersonen und Bindungsaufbau in der neuen Familie
- Folgerungen für die Gestaltung der Beziehungen zum Pflegekind und zu speziellen Fragen, z.B. Übergänge, Besuchskontakte, therapeutische Hilfen etc.

Eltern-Kind-Bindungen sollen die kindlichen Grundbedürfnisse nach Schutz, Sicherheit, Ermutigung und Halt sicherstellen. Die Bereitstellung einer „sicheren Basis“ und eines „sicheren Hafens“ helfen dem Kind, Gefährdungen, Belastungen und Krisen zu

bewältigen und beeinflussen elementar die Gehirnentwicklung des Kindes. Sichere Bindungen sind damit die Grundlage für gelingende Entwicklungs- und Anpassungsprozesse des Kindes.

Pflegefamilienbetreuung und manchmal auch

Adoption finden meist im Kontext fehlender Sicherheit und Fürsorge und sogar Bedrohung des Kindes in seiner Herkunftsfamilie statt.

Adoptiv- und Pflegeeltern sowie Fachleute der Jugendhilfe brauchen Wissen über sichere und unsichere Bindungsmuster und die Kennzeichen von Bindungsproblemen und -störungen, die das Kind als Anpassung an seine Situation entwickelt hat.

Die Unterbringung in einer anderen Familie bedeutet selbst bereits einen wesentlichen Eingriff in die Bindungsentwicklung

Pflegefamilien

eines Kindes. Die daraus entstehenden Folgen beim Kind, der Bindungsaufbau in der Pflege-/Adoptivfamilie und der Umgang mit den bereits bestehenden Beziehungen des Kindes sind wichtige Themen. •

Beratung, Begleitung, Information

Im Rahmen der beiden Familienberatungsstellen des Vereins können Pflegefamilien auf all ihre Fragen, Wünsche und Anregungen Antworten erhalten. Sie bekommen wichtige Informationen, notwendige Beratung und regelmäßige Begleitung. Vor allem Krisenpflegeeltern haben 2010 die Möglichkeit der Reflexion im Einzelgespräch genutzt. •

Offene Supervisionsgruppe

Die ehemals offene Pflegeelterngruppe wurde in eine offene Supervisionsgruppe umgewandelt und wird von Frau Katharina Marek-Baudisch begleitet.

An jedem dritten Montagabend im Monat haben Pflegeeltern eine Plattform für Austausch und Vernetzung mit supervisorischem Anspruch. •

Infostand am Pflegeeltern-Brunch der MAGELF



Unser Infostand beim Pflegeeltern-Brunch der MAGELF am 6. Juni 2010 war – wie auch in den letzten Jahren - sehr gut besucht. Wir konnten viel Information über die Leistungen des Vereins und die Anstellungsmöglichkeit für Pflegeeltern an Interessierte weiter geben. •

Sommerbildungswoche 2010

Im Juli 2010 fand unsere beliebte Sommerbildungswoche für angestellte Pflegeeltern im „Jungen Hotel Lackenhof am Ötscher“ zum Thema „Positive Eltern-Kind-Beziehung“ statt.

21 Erwachsene nutzten das tolle Angebot, entspannt dieses Seminar besuchen zu können. An den Seminarvormittagen war für gute Kinderbetreuung gesorgt.

Frau Veronika Pinter, exzellente Elternberaterin mit großem Charisma, gab mit ihrer bewährten Qualität und ihrem umfangreichen Fachwissen viele Anregungen, sich mit dem Seminartema auseinanderzusetzen.

Das Jugendgästehaus bot Platz für alle Familien und rund ums Haus viel Bewegungsfreiheit für die Kinder. Ein großer Hit waren der „Kinder-Pool“, der für reichlich Abkühlung sorgte, und die Kletterhalle. •



Sommerfest

Am 11. Juni 2010 fand das große Sommerfest für alle angestellten Pflegeeltern und ihren Familien in der „Vienna Kids Farm“ in den Donauauen/Lobau statt. Die Familien erlebten viel Spiel und Spaß am großzügigen Freizeitareal (Spielplatz, Streichelzoo, Eselreiten, Tipi-Zelt) bei bester Laune, strahlendem Sonnenschein, viel Eis schlecken und Würstel grillen! •

Weihnachtsfeier

Die Weihnachtsfeier für unsere angestellten Pflegeeltern fand am 14. Dezember 2010 in den Räumlichkeiten des sozialökonomischen Betriebs der Caritas Wien „INIGO – Mehr als Essen und Trinken“ statt. In stimmungsvoller Atmosphäre und bei leckerem Buffet saßen wir gemütlich beisammen. Die Idee, mit unserer Weihnachtsfeier einen sozialökonomischen Betrieb zu unterstützen, wurde von allen Pflegeeltern sehr begrüßt. •

Vernetzungsarbeit

Als freier Jugendwohlfahrtsträger mit Tätigkeitsschwerpunkt im Pflegekinderwesen müssen wir uns auch hier auf nationaler und internationaler Ebene vernetzen.

Im regionalen Bereich fand der regelmäßige Fachaustausch mit dem Referat für Adoptiv- und Pflegekinder der Magistratsabteilung 11 der Stadt Wien statt.

Überregional nahmen wir an den Vernetzungstreffen des Bundesverbandes der freien Institute und Initiativen im Pflegekinderwesen Österreichs teil. Regelmäßig beschäftigen sich die Mitglieder mit den neuesten Entwicklungen des nationalen Pflegekinderwesens.

Außerdem nahm „Eltern für Kinder Österreich“ im November 2010 an der Linzer Fachtagung „Pflegeeltern – Profession oder Lebensaufgabe?“ teil, bei der auch viele Pflegeeltern und ProfessionistInnen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz anwesend waren.

Die TeilnehmerInnen setzten sich mit aktuellen Forschungsthemen und relevanten Praxisschwerpunkten zu Professionalisierung, beruflicher Herausforderung, Belastungsfaktoren sowie möglichen Ressourcen für Pflegeeltern und die ihnen anvertrauten Kinder auseinander. •



Tagesmütter

Eltern für Kinder Österreich gehört seit 1990 zu den größten Wiener Anstellungsträgern für Tagesmütter und Tagesväter.

Das mit September 2009 in Kraft getretene neue Fördermodell der Stadt Wien bietet Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren unter bestimmten Voraussetzungen eine **kostenlose Tagesbetreuung**. Dieses Modell hat auch in unserem Verein mit viel Erfolg Einzug gehalten.

Wie im Jahr zuvor hatten wir eine **maximale Auslastung unserer Tagesbetreuungsplätze**, der Zuwachs an Betreuungsanfragen ist weiterhin konstant.

Eltern wollen immer mehr Stunden in der Woche ihre Kinder durch eine Tagesmutter betreut haben. So sind die 30 bis 40 Stundenverträge zum letzten Jahr deutlich gestiegen. Auch die Berufstätigkeit beider Elternteile hat sich erhöht. **Durch die Gratisbetreuung zahlt es sich nun offensichtlich für Familien aus, mehr Stunden in der Woche zu arbeiten.** Davor mussten Eltern einen Großteil des Einkommens für Kinderbetreuung aufwenden.



Um den gestiegenen organisatorischen und inhaltlichen Herausforderungen der Tageskinderbetreuung weiterhin gut gerecht zu werden, tauschten wir uns auch 2010 mit den zuständigen Magistratsabteilungen 10 und 11 der Stadt Wien, den Wiener Ausbildungsstätten und allen Wiener Anstellungsträgern fachlich aus.



Eine wichtige Neuerung ist die gesetzliche Einführung des „verpflichtenden Kindergartenjahres“ für fünfjährige Kinder ab September 2010. Da dieses verpflichtende letzte Kindergartenjahr auch bei einer Tagesmutter oder einem Tagesvater absolviert werden kann, ergab sich für interessierte Tagesmütter die Möglichkeit, entsprechende pädagogische Weiterbildungen durch die Stadt Wien in Anspruch zu nehmen.

Ein besonderes Highlight unserer fachlichen Bemühungen galt 2010 der **Zusammenarbeit mit der Fakultät für Psychologie der Universität Wien** unter der Leitung der renommierten Kleinkindforscherin Frau Univ. Prof. DDr. Lieselotte Ahnert. Im Rahmen eines aktuellen Forschungsprojektes, das noch bis Mitte 2011 durchgeführt werden wird, untersucht die Forschungsgruppe die Entwicklung von Kindern im Alter von 1 bis 2 Jahren, die von Tagesmüttern und -vätern betreut werden.

Wir freuen uns sehr, mit unserer Teilnahme an der Studie auch einen aktuellen Beitrag zur Aufwertung des Berufs leisten zu können und sind schon auf die Ergebnisse gespannt!

Neben all diesen Aktivitäten lief der Alltag im Fachbereich Tagesmütter bei uns mit den bewährten Fixpunkten weiter:

- monatliche Treffen der Tagesmütter zum fachlichen Austausch
- Kreativabende
- regelmäßig Hausbesuche und Reflexionsgespräche
- jährlicher Betriebsausflug
- gemeinsame Weihnachtsfeier

Besonders wichtig ist es uns auch, unseren Tagesmüttern ein möglichst breites und vielfältiges Fortbildungsangebot zur Verfügung zu stellen, damit sie für den oftmals herausfordernden beruflichen Alltag gerüstet sind. Die vom Verein organisierten Fortbildungsveranstaltungen sind kostenlos, während der Dienstzeit und meist in Form von ganzen Tagen geblockt.

Folgende Veranstaltungen wurden im Jahr 2010 angeboten:

- „Im Gespräch bleiben“ – Elternarbeit
- „Gewaltfreie, sensible Kommunikation“
- „Frühkindliche Sprachentwicklung/Sprachstörung“
- „In der Ruhe liegt die Kraft“ - Entspannung für Tagesmütter

Die Fortbildung „Entspannung für Tagesmütter“ zielte darauf ab, den Teilnehmerinnen Techniken zu vermitteln, die in den kurzen Pausen zwischen Beruf und Familienleben eine intensive Regeneration erlauben und somit langfristig auch ein Burnout verhindern helfen.

Aufgrund des großen Interesses ist ein Folgeseminar mit derselben Referentin zum Thema „Spielerisch Entspannen - Entspannung für Kinder“ für das Jahr 2011 geplant. •

Wir waren auf der Kiddyworld

Vom 1.- 3. Oktober 2010 verwandelten sich die Pratergalerien in die Kiddyworld, Österreichs aufregendste Baby- und Kindermesse mit breitem Rahmenprogramm für die ganze Familie.



Auch heuer waren wir wieder mit einem Stand vertreten. Es gab viele InteressentInnen für den Beruf Tagesmutter/-vater und natürlich viele Fragen rund um die Kinderbetreuung durch unsere Tagesmütter. Auch mit Pflegeeltern gab es während des Mesebesuches Gelegenheit für nette Gespräche. •

Abschied von unserer langjährigen Fachbereichsleiterin Sabine Sperl-Wegerth

Die letzten 15 Jahre hat Sabine Sperl-Wegerth in der Tagesmütterarbeit verbracht. Sie wirkte unter anderem mit an der Umsetzung des Kollektivvertrages der BAGS, absolvierte einen Arbeitsrechtskurs und war danach auch als Personalchefin der Tagesmütter tätig – eine Aufgabe, der sie mit Umsicht und Einfühlungsvermögen gerecht wurde.



Sabine Sperl-Wegerth - wir wünschen dir viel Glück für deinen weiteren Lebensweg!

Durch die langjährige Zusammenarbeit mit Sozialarbeiterinnen wurde ihr bewusst, dass ihre eigentliche Leidenschaft nicht im administrativen Bereich lag. Immer größer wurde ihr Wunsch, Sozialarbeiterin zu werden. 2009 entschloss sie sich, dieses Studium an der Fachhochschule zu beginnen. Inzwischen hat sie die Hälfte des Studiums hinter sich. Bereits im Herbst 2011 wird sie an ihrer Bachelor-Arbeit schreiben. •

Neue Mitarbeiterin im EFKÖ Team

Als Nachfolgerin von Sabine Sperl-Wegerth wurde im Mai 2010 Birgit Meisterl angestellt.

Sie ist Adoptivmutter von zwei südafrikanischen Kindern (6 und 9 Jahre) und betreut schon seit 2003 AdoptivwerberInnen, die aus Afrika adoptieren wollen. Als externe Mitarbeiterin war sie seit 2008 im Adoptionsbereich für Südafrika zuständig.



Birgit Meisterl, Fachbereich Tagesmütter

Jetzt ist sie zusätzlich hauptberuflich für die administrative Verwaltung des Fachbereichs „Tagesmütter“ tätig. Sie war viele Jahre bei den Austrian Air Lines im mittleren Management tätig und danach bei einem der größten Privatkindergärten für Personalaufnahme und Verwaltung des Office-Bereiches zuständig. •



Dringend gesucht: Tagesmütter und Tagesväter!

Ein Beruf mit vielen Vorteilen

Die Vorteile des Berufes als Tagesmutter / Tagesvater :

- Sie haben einen Beruf und sind doch zu Hause beim eigenen Kind, für dessen Betreuung Sie auch ein Einkommen beziehen können, oder Sie arbeiten als Berufswieder-einsteigerIn mit bereits größeren Kindern.
- Sie erhalten mit geringem Zeitaufwand eine kostengünstige pädagogische Tagesbetreuungs-Ausbildung und können ein monatliches Einkommen ähnlich einer Kindergartens-pädagogin beziehen.
- Sie sind Pädagogin, bringen dadurch beste Voraussetzungen mit und werden 20% über Kollektivvertrag bezahlt.
- Sie teilen sich Ihre Arbeitszeit selbständig in Absprache mit den Eltern, der von Ihnen betreuten Kinder, ein.
- Sie erhalten eine volle Anstellung mit allen sozialrechtlichen Absicherungen, wie Sozialversicherung, Urlaubsanspruch, Krankengeld, Supervision, Weiterbildungsmöglichkeiten.

Sie bringen mit:

- die Bereitschaft, sich und ihre Familie zu öffnen, um die Ihnen anvertrauten Kinder in einer familien-ähnlichen Atmosphäre bei Ihnen zu Hause zu betreuen
- ein hohes Maß an Zuverlässigkeit und Kommunikationsbereitschaft mit den Kindeseltern
- Einsatz für die liebevolle Betreuung Ihrer Tageskinder sowie ein hohes Interesse an der Weiterentwicklung und pädagogischen Förderung der Kinder
- einen ausreichenden großen, kindgerecht eingerichteten Wohnbereich evtl. mit Garten oder Spielplatz in der Nähe

Melden Sie sich noch heute!

Informationen zur Ausbildung, zum Berufsbild und dem Be-willigungsverfahren bei der Stadt Wien erhalten Sie bei uns:
Birgit Meisterl,
Tel.: 01/368 71 91 , E-Mail: b.meisterl@efk.at

Ausbildung der Tagesmütter/-väter

Letztes Jahr haben wir in Zusammenarbeit mit allen Wiener An-stellungsträgern für Tagesmütter /-väter einen besonderen Fokus auf die **Ausweitung der Ausbildung** gelegt. Themen wie Berufs- und Rollenbild, Spezifikum Tageskind, rechtliche Aspekte, Grundlagen der Entwicklungspsychologie, Grundbedürfnisse des Kleinkindes, pädagogische Grundkenntnisse, spezielle di-daktische Erfordernisse, Spiel- und Lernformen, Spielpädagogik, Erste Hilfe, Kommunikation und Konfliktlösung, Ernährung und Pflege wurden überarbeitet.

Neu angeboten wird auch ein **verpflichtendes Praktikum**.

Ausstattungsbudget neu

Aufgrund der konstanten, fast hundertprozentigen Auslastung unserer Tagesbetreuungsplätze und der damit zuerkannten För-derungsmittel der Stadt Wien, konnten wir unseren Tagesmüt-tern im heurigen Jahr erstmalig einen „Erstaussstattungsbetrag“ für individuelle Investitionen wie z.B. Spielmaterialien oder In-ventar zukommen lassen!

Wir planen, auch in Zukunft unsere angestellten Tagesmütter mit einem jährlichen finanziellen Ausstattungszuschuss zu unterstützen. •



Im Auftrag der Stadt Wien/MAGELF sind wir als Ausbildungsträger tätig. In einem umfangreichen Modulsystem werden AdoptivwerberInnen im Entscheidungsprozess zur Aufnahme eines Kindes aus dem In- oder Ausland begleitet. Davor steht immer auch eine ausführliche Informationen über die Alternative - Leben mit einem Pflegekind!

Schritt für Schritt - Modul für Modul

2010 war ein Jahr beständiger Arbeit zur Festigung und Weiterentwicklung des erfolgreichen Ausbildungslehrganges für AdoptivwerberInnen! Das schon bewährte Modulsystem zur Ausbildung der werdenden Adoptiveltern wurde im Jahr 2010 weiter verbessert.



44 Abende mit insgesamt 693 ModulteilnehmerInnen

Modul 1: „Ein Kind annehmen, was bedeutet das? Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Inlands-, Auslandsadoption und Pflege“ blieb als bewährter Einstieg. 3 Stunden voller Information zur Vermittlung eines Basiswissens.

Im **Modul 2** berichtete unsere Ärztin über medizinische Belange in Zusammenhang mit Adoptiv- und Pflegekindern und beantwortete viele Fragen.

Neu ist nun, dass auch **Modul 3** sowohl für In- als auch AuslandsadoptivwerberInnen zu absolvieren ist. Dieser Abend gibt die rechtlichen Basisinformationen zum Thema Adoption und Pflege.

Alle, die sich für den Weg der Inlandsadoption entscheiden, besuchen dann das **Modul i4** - ein Abend im Austausch mit der Jugendwohlfahrtsbehörde. Das Referat für Pflege- und Adoptivkinder der MAGELF stellt sich vor.

Neu in unserem Angebot ist das **Modul i5** „Auffrischungsimpfung“ für alle auf ein Kind aus Österreich Wartenden. Die Themen „Was ist aus der Ausbildung hängen geblieben? Was hat mich noch länger beschäftigt? Wo stehen wir jetzt?“ sind cirka ein Jahr nach dem Wochenendkurs sehr spannend.

AuslandsadoptionswerberInnen besuchen die **Module A4** „Risiko Internationale Adoption“ und **A5** „Länderabend“.

Das **Modul i6** richtet sich an alle, die bereits Adoptiveltern geworden sind. Dieses – freiwillige – Modul bietet viel praktische Information und Platz für die zahlreichen konkreten Fragen, die das eigene Adoptivkind betreffen. Eine Psychologin und eine Ärztin geben wertvolle Inputs. Zusätzlich vernetzt dieses Modul natürlich alle, die ihre Kinder in den letzten Monaten übernommen haben. •



Wochenendkurse

Der Wochenendkurs bieten viel Zeit zur Reflexion und zur Auseinandersetzung mit den eigenen Beweggründen, ein Kind annehmen zu wollen.

2010 fanden in Wien neun Wochenendkurse (vier für Inlandsadoption, fünf für Auslandsadoption) statt.

Zentrale Themen sind immer die Beschäftigung mit der eigenen Kinderlosigkeit, die verschiedenen Erwartungen an das „neue“ Leben als Familie, die Erziehungsmodelle, die besonderen Bedürfnisse angenommener Kinder und die Integration der Herkunftsfamilie des Kindes.

Die Wochenendkurse werden durch den Zeitrahmen und die Dynamik in der Gruppe von den TeilnehmerInnen als besonders intensiv erlebt und sind ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zur Familie. •

Adoptivfamilien

Vorbereitungskurs für AdoptivwerberInnen in Kärnten

Aufgrund der guten Erfahrungen von 2009 wurden wir auch 2010 wieder eingeladen, den Vorbereitungskurs für AdoptivwerberInnen in Kärnten abzuhalten.

An den zwei – für TeilnehmerInnen wie auch ReferentInnen – intensiven Wochenenden konnte viel an Information weitergegeben werden. Unser Team aus Wien wurde dabei von Fachleuten aus Kärnten (einer Richterin, einer Ärztin und einer Mitarbeiterin der Jugendwohlfahrt) ergänzt.

In zahlreichen Übungen und Gruppenarbeiten haben sich die TeilnehmerInnen sehr persönlich und aktiv eingebracht und den Austausch untereinander - vor allem zum gemeinsamen Thema „Adoption“ – sehr genossen.

Das schöne Ambiente direkt am Wörthersee und die gute Organisation durch die Kärntner Behörden trug das ihrige zum Erfolg des Kurses bei.

Der nächste Kurs in Kärnten ist für das Frühjahr 2011 geplant. •

Post Placement Reports

Nach erfolgreicher Übernahme eines Adoptivkindes aus dem Ausland betreuen wir die „jungen“ Familien zumindest im Ausmaß der geforderten Post-Placement-Reports nach.

2010 wurden im Rahmen der Internationalen Adoption 63 Nachberichte für 12 Herkunftsländer geschrieben: Bulgarien, Haiti, Indien, Kambodscha, Kasachstan, Kolumbien, Moldawien, Peru, Russland, Südafrika, Tschechien und die USA. Diese Reports geben den Herkunftsländern nicht nur die Sicherheit, dass es den Kindern gut geht, sie sind auch für Adoptiveltern und ihre Kinder eine wertvolle Sammlung von individueller „Zeitgeschichte“. •

Bunte Familientreffen

Auch heuer gab es wieder zwei Familientreffen. Das **Neujahrstreffen** im Jänner war diesmal besonders gut besucht. Es ist immer eine große Freude, neue Kinder kennen zu lernen, Familien zu vernetzen und zu sehen, wie sich die Kinder entwickeln. Die Zahl der Familien, die bei uns einen Kurs für Inlandsadoption gemacht haben und nun schon mit einem

Baby zur Familie geworden sind, wächst kontinuierlich. Auch manche PfliegerInnen haben dereinst bei uns im Adoptionskurs begonnen und bereichern nun mit ihren Pflegekindern unsere Treffen.

Das **Sommertreffen** fand diesmal auf der Vienna Kids Farm in der Lobau statt. Dort hatten die Kinder viel Platz zum Toben und wir Erwachsenen konnten im Schatten plaudern.



Südafrikanische Adoptivkinder feierten die WM Eröffnung. Das Eröffnungsspiel Südafrika gegen Mexiko stieg mit einer großen Party am Freitag, den 11. Juni auch auf der Vienna Kids Farm. Unsere südafrikanischen Adoptivfamilien feierten ein buntes Eröffnungsfest mit zwei Großleinwänden, südafrikanischem Essen und Trinken sowie Musik.

Voller Freude und mit großen Erwartungen an das Gastgeberland plante die Südafrika-Adoptivfamilien-Community dieses Event.

Eine Familie aus dem Burgenland schrieb uns dazu: *„Wir sind total begeistert heimgekommen. Ich finde es toll, was ihr für heute auf die Beine gestellt habt und bewundere eure Mühe, uns immer wieder zusammen zu bringen. Waka, Waka! Familie Przewalla“.* •

Themenabende

Seit 2009 bieten wir Themenabende als regelmäßiges Angebot für wartenden AdoptivwerberInnen. Diese Treffen sind speziell für die teils schwierig empfundene Wartezeit gedacht. In den



ungeraden Monaten (Ausnahme Juli) treffen wir uns, um die Vernetzung zu fördern, Fragen zu beantworten und - nach einem kurzen Impulsreferat, angeregt miteinander zu diskutieren.

2010 haben insgesamt 5 Themenabende stattgefunden: Im Jänner widmeten wir uns dem Thema „Ängste“. Welche Ängste habe ich, wenn ich an die geplante Adoption meines Kindes denke? Wie geht es meiner Partnerin, meinem Partner damit? Wie kann ich Ängste überwinden, oder wie lerne ich es, mit meinen Ängsten zu leben?

Die Frage „Wie belastbar bin ich?“ war das Thema unseres zweiten Abends: Diese Frage stellt sich für Adoptiveltern mit der Aufnahme eines Kindes wieder neu. Jede/r hat schon Erfahrungen mit ihrer/seiner Belastbarkeit. Im Zusammenleben mit kleinen Kindern werden aber ganz neue Erfahrungen gemacht. Wichtig war die Auseinandersetzung damit, wie man Überlastungen vorbeugen kann und in welchen Bereichen Belastbarkeit wichtig ist.

„Erzählen oder Schweigen - Umgang mit der Adoptionsabsicht in Familie und Beruf“, war das Thema des dritten Abends. Einerseits wurden die rechtlichen Strukturen im Arbeitsumfeld diskutiert, andererseits wurde auch die Frage, was im Bereich der Großfamilie und im Freundeskreis gut tut und was nicht, besprochen.



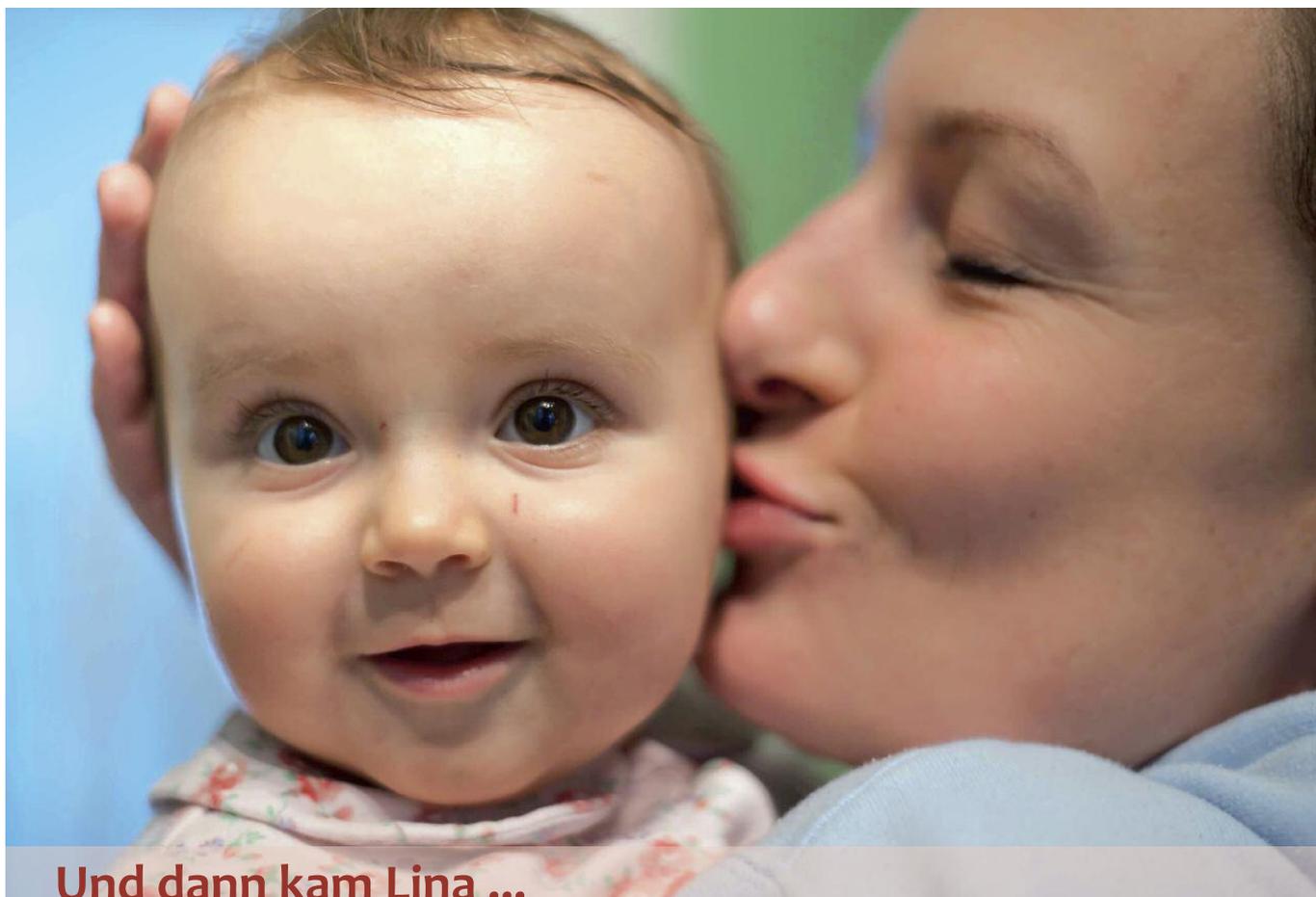
Am vierten Themenabend erzählten zwei Adoptivfamilien über ihren Weg zur Adoption. Eine Familie hat ein Baby aus dem Inland adoptiert, eine Familie zwei Kinder aus Südafrika.

Der letzte Themenabend im Jahr 2010 widmete sich der „Biografiearbeit in der Wartezeit“. Diskutiert wurde, wie die Wartezeit für Biografiearbeit genutzt werden kann. Recherche und Dokumentation des Weges zur Adoption kann später für das Kind sehr hilfreich sein. Das Sammeln und Recherchieren soll durchaus auch die eigene Biografie betreffen. Jedenfalls gab es auch an diesem Abend wieder spannende Geschichten und viel Austausch mit unseren WerberInnen. •

Biografiearbeit

Schon seit dem Vorjahr bieten wir zweimal im Jahr ein Basisseminar zum Thema „Biografiearbeit für Adoptiveltern“ an. Es ist ein besonders interessanter Tag, ist doch die Biografiearbeit eine der wichtigsten Herausforderungen in der Begleitung und Erziehung von Adoptivkindern.

Neben vielen Anregungen zu den Methoden der Biografiearbeit ist immer ausreichend Zeit für persönliche Fragen der TeilnehmerInnen. Offener Austausch und die Vernetzungsmöglichkeiten mit anderen Familien sind ebenso wichtige Bestandteile dieser Veranstaltung. •



Und dann kam Lina ...

Erfahrungsbericht einer jungen Adoptivfamilie

Wird es überhaupt klappen? Wie lange wird es dauern? Was erwartet uns auf dem Weg dorthin? Viele Fragezeichen im Kopf, wenig Hintergrundinformationen – so stürzten wir uns in das Abenteuer Inlandsadoption.

Unser Informationsgespräch am „Referat für Adoptiv- und Pflegekinder“ der MAGELF bei der zuständigen Sozialarbeiterin verlief angenehm und hochprofessionell. Viele Fragezeichen wurden aufgelöst und wir hatten einen groben Zeitplan.

Der erste Schritt führte uns zu „Eltern für Kinder Österreich“, wo wir einen Vorbereitungskurs besuchen wollten. Als wir das erste Mal in den Schulungsräumlichkeiten des Vereins saßen, waren wir doch recht aufgeregt. In entspannter Atmosphäre und gemeinsam mit ca. 6 anderen Paaren wurden wir informativ

und herzlich in das Thema eingeführt, was es bedeutet, ein Kind anzunehmen.

Viele Fragezeichen im Kopf, wenig Hintergrundinformationen – so stürzten wir uns in das Abenteuer Inlandsadoption.

Im Laufe der nächsten Monate besuchten wir nach und nach die anderen Module, wurden über medizinische und rechtliche Themen informiert und hatten ausreichend Raum für eigene Fragen. Teils spielerisch wurden Inhalte in Kleingruppen erarbeitet, Sorgen und Bedenken ausgeräumt, aber auch auf mögliche Probleme hingewiesen und viele hilfreiche Tipps für die persönliche Vorbereitung mitgegeben. Immer besser lernten wir

auch die anderen Paare kennen: So konnten wir auch bald über unsere Vorgeschichten plaudern und verarbeiteten neu Gelerntes gemeinsam.

Wir waren sehr offen bezüglich Hautfarbe und medizinischer Vorgeschichte des Kindes. Unsere Unsicherheiten waren größtenteils ausgeräumt worden.

Die Wartezeit auf die vom „Referat für Adoptiv- und Pflegekinder“ ausgestellte Bewilligung zur „Vermittlung eines Kindes anderer Herkunft“, verging rückblickend doch sehr schnell. Wir hatten nie die Garantie, ob sie auch zu dem sehnlich herbei gewünschten Ziel führen wird, trotzdem waren wir positiv und vertrauensvoll, dass die richtige Seele zu uns finden wird.

So waren wir mit dem Thema Adoption zwar nicht ständig, aber doch regelmäßig beschäftigt. Wir hatten einen Hausbesuch unserer Betreuerin hinter uns, legten medizinische Gutachten und Einkommensnachweise vor, rechtfertigten Strafen wegen Geschwindigkeitsübertretungen ;-), schrieben einen Lebenslauf und füllten den so genannten „Belastungsbogen“ aus, in dem man angibt, was man sich in Bezug auf das anzunehmende Kind zutraut.

Auch dank der sorgfältigen Vorbereitung durch Expertinnen und Gastrednerinnen in den Kursmodulen des EFKÖ waren wir sehr offen bezüglich Hautfarbe und medizinischer Vorgeschichte des Kindes. Unsere Unsicherheiten waren größtenteils ausgeräumt worden. Nach der positiven Bescheid-Erteilung besuchten wir das Modul i-5, das in der Zeit der Vorfreude auf ein Leben zu Dritt praktische Tipps gibt.

Bereits ein paar Wochen danach klingelte an einem Mittwochnachmittag mein Telefon. Mein Herz schlug bis zum Hals, weil der Name unserer Betreuerin von der MAGELF auf dem Dis-

play stand. Sie eröffnete das Gespräch mit den Worten: „Ich habe ein Kind für Sie.“ Danach konnte ich kaum noch zuhören und war wie in Trance.

Tags darauf konnten wir unser Baby im Krankenhaus besuchen. Die leibliche Mutter hatte sich direkt nach der Geburt verabschiedet. In der Annahme, zuerst mit einem Arzt zu sprechen, betraten wir klopfenden Herzens die Neonatologie. Die Oberschwester des Kinderzimmers empfing uns und drückte mir sofort ein kleines, zitterndes Bündel in die Hand mit den Worten: „Das ist deine neue Mama!“. Ich blickte zum ersten Mal in das Gesicht unserer Tochter: Sie war ein paar Wochen zu früh geboren und sehr zart, hatte wunderschöne lange Wimpern und war überhaupt ein Wunder für uns!

Das Gespräch, das wir mit dem Oberarzt einen Tag später führen konnten, war eigentlich reine Formsache: unsere Entscheidung, dieses Zauberwesen anzunehmen, stand ohnehin sofort fest.

Ich blickte zum ersten Mal in das Gesicht unserer Tochter: Sie war ein paar Wochen zu früh geboren und sehr zart, hatte wunderschöne lange Wimpern und war überhaupt ein Wunder für uns!



Unsere Tochter hat keine leichte Zeit hinter sich. Wir blieben gemeinsam 10 Tage lang im Krankenhaus, da sie einen Drogenentzug machen musste. Das war recht hart. Sie zitterte anfangs ständig und weinte viel. Aber es war wunderschön beobachten zu können, wie sie sich so rasch erholte.

Lina^{*)} ist mittlerweile ein Jahr alt. Der Entzug war nach dem Auszug aus dem Krankenhaus vorbei. Sie ist heute ein komplett gesundes und glückliches Baby, ihre Wimpern sind noch länger und unsere Dankbarkeit gegenüber allen Be-

teiligten in diesem Prozess ist unendlich groß. Mein Mann sagte kürzlich mit einem Schmunzeln: „*Ein eigenes Baby hätten wir sicher nicht so gut hingekriegt*“.

Elisabeth und Maximilian^{*)} •

^{*)}Namen geändert

Familienberatung

Unseren beiden Familienberatungsstellen bieten qualifizierte Hilfe und Unterstützung bei der Bewältigung schwieriger Lebenssituationen.

Schwerpunkte sind:

- Familienplanung/Schwangerenberatung
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Sie werden vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend gefördert.

Das Angebot (mit Terminvergabe) ist kostenfrei und kann auch anonym in Anspruch genommen werden.



Am Beginn jeder Beratung steht ein ausführliches Anamnese-gespräch. Dabei wird das Problem gemeinsam näher betrachtet und ein mögliches Ziel bzw. eine Problemlösung definiert. Im nachfolgenden Beratungsprozess können in der Regel bis zu 10 Termine kostenlos in Anspruch genommen werden.



Das interdisziplinäre BeraterInnenteam setzt sich aus den Bereichen Sozialarbeit, Pädagogik, psychoanalytisch-pädagogische Erziehungsberatung und Psychologie zusammen und bietet über die Schwerpunkte hinaus:

- **Psychosoziale Beratung**
für Familien, Paare, Erwachsene, Jugendliche und Kinder in schwierigen Lebensphasen, Krisen und Konfliktsituationen
- **Psychoanalytisch-Pädagogische Erziehungsberatung**
Dieser Schwerpunkt ist ein neues Angebot unserer Beratungsstelle und wendet sich an Eltern, Pflegeeltern, Tagesmütter und an all jene, die mit Kindern und Jugendlichen zusammen sind. Wir bieten Unterstützung bei der Bewältigung erzieherischer Konflikte und Herausforderungen im familiären Alltag, bei Fragen im Zusammenhang mit emotionalen Belastungen und kindlichen Auffälligkeiten.
- **Familienunterstützende Konfliktberatung bei akuten Krisen**
Konfliktberatung für Eltern und Pflegeeltern bzw. der betreuenden Tagesmutter; Hilfestellung für das Kind bzw. die Eltern in Trennungssituationen
- **Familienplanung/Schwangerenberatung**
bei Fragen zu Empfängnisverhütung und Familienplanung, Schwangerschaft und Geburt/Geburtsvorbereitung, Kinderwunschberatung, Fragen im Zusammenhang mit einer unerwünschten Schwangerschaft oder zur Sterilisation
- **Beratung zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf**
bei Fragen zu Erwerbstätigkeits-, Weiterbildungs-, und Wiedereinstiegsmöglichkeiten nach längerer Berufspause oder Karenzzeit. Als Anstellungsträger für Tagesmütter und Pflegeeltern geben wir Interessierten auch Informationen zu Ausbildung, Tätigkeitsbereich und Anstellungsmöglichkeiten. •



Externes BeraterInnenteam des Vereins

Bei Spezialfragen arbeiten wir mit unserem externen BeraterInnenteam zusammen, bzw. leiten KlientInnen bei Bedarf an die entsprechenden KollegInnen weiter, die ihre Beratungsleistungen in eigener Praxis durchführen.

Folgende Bereiche werden von unseren externen ExpertInnen angeboten:

- **Psychologische Diagnostik und Beratung**
bei Fragen zur Entwicklungspsychologie, psychologische Stellungnahme zur Adoption
- **Systemische Paar- und Familienberatung**
Unterstützung bei der Bewältigung akuter Krisen und Probleme
- **Psychoziale Beratung bei somatischen Beschwerden und Essstörungen**
für Jugendliche und Erwachsene bei Fragen im Zusammenhang mit körperbezogenen Problembereichen (Ernährung, Essverhalten/-störungen, etc)
- **Juristische Beratung**
bei Fragen zum Familienrecht (Scheidung, Unterhalt, Erbrecht, Besuchsrecht, Alimente), Arbeits- und Sozialrecht
- **Medizinische Beratung**
bei Fragen zur Familienplanung, Gesundheit/Krankheit, Sexualität, Beratung und Abklärung kindermedizinischer Fragestellungen •

Beratungen 2010

Insgesamt wurden im Jahr 2010 in beiden Familienberatungsstellen des Vereins 5.092 Beratungen mit 3.287 KlientInnen durchgeführt.

955 Beratungen betrafen das Thema Kinderbetreuung zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

1.162 Beratungen fanden zum Thema Kinderwunsch und zur Fragestellung Inpflegenahme und Adoption eines Kindes statt und 554 Beratungen zu den begleitenden Themen Schwangerschaft/Empfängnisverhütung.

457 Eltern holten sich Hilfe bei Erziehungsproblemen, Verhaltensauffälligkeiten oder Ablöschungsschwierigkeiten ihrer Kinder. 384 Paare benötigten eine Eheberatung. 291 Beratungen fanden zu beruflichen Problemen wie Arbeitslosigkeit, Wiedereinstieg nach Familienpause oder finanziellen Schwierigkeiten statt.

344 Beratungen behandelten unter anderem die Themen Besuchsrecht, Sorgerecht, Unterhalt, Schulschwierigkeiten, Behinderung, Migration, psychische Probleme, Gewalt und Sucht.



Die Zahlen im Vergleich zum Vorjahr sind insgesamt um mehr als 40 Prozent gestiegen! Es fanden mehr als doppelt so viele Eheberatungen statt und um ca. 60 Prozent mehr Beratungen zu Erziehungsfragen! •

Fachbibliothek

Wir führen seit Bestehen des Vereins eine umfangreiche Fachbibliothek, die allen interessierten Vereinsmitgliedern kostenlos zur Verfügung steht.

Im ersten Halbjahr 2010 wurde unsere Fachbibliothek aktualisiert und auf den neuesten Stand gebracht.

Unser Sortiment haben wir durch viele interessante Neuankäufe (Fachliteratur, themenspezifische Kinder- und Jugendbücher, digitale Medien, nationale und internationale Fachzeitschriften) erweitert. Zudem haben wir ein aktualisiertes Verleihsystem und eine neue Benutzungsordnung entwickelt, um die organisatorische und administrative Abwicklung zu erleichtern.



In folgenden Kategorien unserer Fachbibliothek stehen für Sie die besten Bücher zur Auswahl:

- Allgemeines / Soziale Beratung / Rechtliches / Kinder-, Jugend und Familienrecht / Spezialrecht Tagesbetreuung / Spezialrecht Adoption und Pflegefamilie
- Adoption / Ratgeber Inland und Ausland / Biografarbeit / Erfahrungsberichte / Wurzelsuche
- Pflegefamilie / Ratgeber / Biografarbeit / Methodisches / Erfahrungsberichte
- Pädagogik / Kindheit und Jugend / Familie / Elternbildung / Erziehungsberatung / Schule + Lernen / Sonder- und Heilpädagogik
- Psychologie / Entwicklungspsychologie / Entwicklungsprobleme / Bindung und Trauma / Trennung und Scheidung / Gewaltprävention und sexuelle Gewalt / Trauer und Tod / Suchtprävention

- Kinderbetreuung / Krippe / Tagesmütter / Kindergarten / Alternativpädagogik / Praxisbeihilfe
- Gesundheit / Sexualität / Familienplanung / Schwangerschaft und Geburt
- Kinder- und Jugendbuch auch zu den speziellen Themen Tagesbetreuung, Adoption und Pflegefamilie

Es gibt auch die Möglichkeit, **nationale und internationale Fachzeitschriften** einzusehen (Präsenzbibliothek) und Kopien einzelner Artikel im Büro anzufertigen.

Die Fachbibliothek steht Ihnen im Rahmen der Öffnungszeiten unserer Familienberatungsstelle in 1160 Wien, Ottakringer Straße 217-221, Montag bis Freitag jeweils vormittags zur Verfügung. Um Sie bestmöglich betreuen und beraten zu können, bitten wir Sie um eine telefonische Voranmeldung und Terminvereinbarung unter der Telefonnummer 01/368 71 91.

Außerhalb dieser Öffnungszeiten können Sie in Absprache mit jenen EFKÖ-MitarbeiterInnen, die in den Räumlichkeiten der Beratungsstelle spezifische Kursangebote oder Teamtreffen durchführen, Bücher ausleihen.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und laden Sie herzlich zum genussvollen Schmökern und Stöbern ein! •

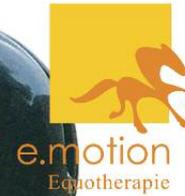




Was ist mit dir,
fragt das Pferd.
Ich fühle mich
verloren,
sage ich.

Das Pferd stupst mich.
Aber du bist
doch hier,
sagt es.

Wir sehen
uns an.



Eine Pflegekindergruppe und Therapiepferd Nikita

Equotherapeutin Dorothea Gansterer erzählt von ihrer Arbeit mit Pflegekindern

Es ist Donnerstagnachmittag. Nach einem langen Schultag trudeln vier Kinder der Reihe nach beim Stall des Vereins „e-motion“ auf der Baumgartner Höhe ein. Gerade noch eben waren die Gedanken der Kinder bei den Hausaufgaben, beim letzten Streit mit den MitschülerInnen oder sonst wo anders...

Vor ihnen im Stall eröffnet sich der Blick auf eine knisternd, weiche Strohlandschaft, in der die Pferde genüsslich am Heu knabbern. Ein Pferd hebt schon den Kopf! Es ist „Nikita“, der geduldige Pferdewallach! Langsam kommt er auf die Kinder zu und bläst ihnen vorsichtig zur Begrüßung ins Gesicht. Mit diesem sanften Hauch verschwinden auch die ersten Sorgen der Kinder, mit denen sie gekommen sind, und es scheint, als ob das Pferd sagen würde: „Ich bin jetzt hier bei euch! Kommt mit und lasst euch von mir tragen!“

Nikita wird von allen gemeinsam umsorgt, gepflegt und gebürstet und für einen Ausritt fertig gemacht. Er trägt jedes Kind nacheinander auf seinem Rücken:

Mit dem Ersten läuft er langsam und behutsam, damit sein Reiter sich entspannen kann, mit dem Zweiten bleibt er ab und zu

vorsichtig stehen, um das Kind nicht zu verängstigen, mit dem Dritten möchte er laufen, um ihm Freude zu schenken und mit dem Vierten möchte er einfach kuscheln.

Nikita stellt sich sehr liebevoll auf jedes Kind ein und gibt ihm das, was es gerade braucht. „Das fühlt sich gut an, wenn jemand weiß, was ich brauche“, sagt Emmanuel.

Manchmal erleben Kinder auch, dass sie in den Stunden der Pferdetherapie vor Herausforderungen gestellt werden, die nur durch Zusammenhalt zu lösen sind, die besonderen Mut verlangen, oder in denen es darum geht, mit eigenen Frustrationen und Ängsten umzugehen. Diese Erfahrungen mit Nikita helfen den Kindern, in schwierigen Alltagssituationen den Boden unter den Füßen zu behalten und aus den positiven Ressourcen der Therapiestunden zu schöpfen. •

Seit drei Jahren erhalten Pflegekinder über „Eltern für Kinder Österreich“ kostenlos Reittherapie beim Verein e.motion. 2010 fiel ein Sponsor, die Volksbank Wien, aus. Dennoch konnten wir laufende Therapien fortführen.

Hilfe für junge Menschen in Rumänien

Seit der politischen Wende in Rumänien 1990 unterstützt unser Verein Kinderheime, Wohngemeinschaften, Studenten und Familien in Notlage mit Spendengeldern.

Seit dem Schuljahr 2009/2010 bekommen noch zwei Studenten durch Übernahme von Studiengebühren und Taschengeld Hilfe. Auch die jungen Erwachsenen in den Wohngemeinschaften erhalten regelmäßig finanzielle Unterstützung für Arztbesuche und Krankenversicherung.

Die Patenschaft einer Mitarbeiterin der MAGELF für eine Familie aus ärmsten Verhältnissen, deren Kinder jahrelang in Österreich in einer Pflegefamilie untergebracht waren, ist eine große Hilfe. Mit dieser regelmäßigen Unterstützung erhalten die beiden kleinen Kinder ausreichend Nahrung und die notwendige ärztliche Versorgung. Ein Teil der Spenden wird für die Heizkosten im Winter verwendet.

Woher komme ich? Wir begleiten Adoptivkinder bei der Suche nach ihren Herkunftsfamilien

Viele Adoptivkinder aus Rumänien, die von 1990 an nach Österreich gekommen sind, bitten unseren Verein um Unterstützung bei der Suche nach leiblichen Verwandten.

So konnten wir in den letzten Jahren mit Hilfe unserer beiden Betreuer in Rumänien, Marian Popescu und George Trandafir, doch manche Eltern, Großeltern und Geschwister finden.



Bitterarme Lebensumstände zwangen die Eltern, ihre Kinder zur Adoption frei zu geben.



Wieder eine Familie gefunden! Dank unserer engagierten Mitarbeiter in Rumänien können wir Familienangehörige von Adoptivkindern auffindig machen.

Mit Umsicht und großem Einfühlungsvermögen werden die recherchierten Daten, Fotos, Videos und Wohnadressen weiter gegeben. Eltern, die ihre Kinder zur Adoption frei gaben, lebten immer in bitterarmen Verhältnissen. Diese Lebensumstände haben sich meist nicht verändert und könnten ohne Vorbereitung von den jugendlichen oder jungen erwachsenen Adoptivkindern eventuell schwer verkraftet werden.

Aber schon allein das Wissen, dass sie bei Bedarf mit ihrer Herkunftsfamilie Kontakt aufnehmen könnten, gibt den Suchenden Sicherheit. Für manche ist dann das persönliche Wiedersehen ein weiterer Schritt, den sie erst in ein paar Jahren machen werden. •

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

**Spendenkonto: Volksbank Wien AG
Konto-Nr.: 40177889900
BLZ: 43000**

- > Für Ihre Spende für rumänische Kinder verwenden Sie bitte das Kennwort „Rumänienhilfe“.
- > Ihre Unterstützung für Impilo kennzeichnen Sie bitte mit dem Kennwort „Impilo“.
- > Falls Sie einem Schulkind helfen wollen, führen Sie bitte das Kennwort „Schulpatenschaft“ an.

IMPILO – Place of Safety

Johannesburg, Südafrika

Impilo arbeitet seit 2003 als staatlich anerkannte, registrierte Agentur in Johannesburg. Sie hat die Aufgabe, eine zeitlich begrenzte Pflege und Obsorge für Waisenkinder zu gewährleisten und Kinder an Eltern mit Kinderwunsch im In- oder Ausland zu vermitteln. Spätestens mit dem Beitritt Südafrikas zum Haager Abkommen im Jahre 2005 werden auch Haager Standards im Adoptionsprozess angewendet.

Viele der Kinder, die bei Impilo leben, wurden von ihren Eltern weg gegeben und kommen aus ärmsten Verhältnissen. Die erste Option ist, das Kind in die biologische Familie zurück zu führen. Ist das nicht möglich, ist die Unterbringung in einer Langzeit-Pflegefamilie vorgesehen. Erst wenn diese beiden Möglichkeiten entfallen, versucht Impilo, das Kind in eine Adoptivfamilie zu vermitteln.



In Südafrika gibt es derzeit nicht genug staatliche Fördermittel für soziale Organisationen. Impilo ist daher auch auf Spenden angewiesen. Wir sammeln Spenden und unterstützen Impilo damit. •

Das Masibambane - College

(in Zulu: „Reichen wir einander die Hände - College“)

... ist eine Schule im Township Orange Farm der südafrikanischen Provinz Gauteng - in der Nähe von Pretoria und Johannesburg.

Seit 1996 unterstützen die Stadt Wien und private Organisationen den Bau bzw. Ausbau des Masibambane Colleges vom Kindergarten über Volksschule bis zur neu gegründeten High School mit über 850 Schülern.



Mkhize Nomthunzi

Seit 2009 unterstützt auch „Eltern für Kinder Österreich“ das College in Form von Patenschaften und Spendenaufrufen. Kinder - auch elternlose - werden in dieser Schule betreut und ausgebildet. Es wird ihnen nicht nur Lesen und Schreiben, sondern auch praktische Fertigkeiten für das tägliche Leben beigebracht.

Das Schulprojekt Masibambane College versteht Bildung nicht nur als Garant für eine bessere Chance am Arbeitsmarkt, sondern auch für nachhaltige Überwindung von Armut.

Dank der großzügigen Patenschaften und Spenden vieler ÖsterreicherInnen wurde 2010 fünfzehn Kindern der Schulbesuch ermöglicht! •



Lesedi Mokgautsi



Majali Busisiwe



Tessa van Wyk



Eltern *für* Kinder Österreich

www.efk.at

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt

Ottakringer Str. 217-221/2/R2

1160 Wien

Tel.: 01/368 71 91

Mail: office@efk.at



Grafik, Layout: Eva Götz
pro fund, office@pro-fund.at
Bilder: Eltern *für* Kinder Österreich, Fotolia